

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Völlme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshl, Rierspe, Rierspe-Vhf., Völlwert, Völlme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Dhl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wihl. Bell jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 80

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig, Kellame 40 Goldpfennig, — Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. —

Halver
Samstag, den 4. April

Erscheint wöchentlich 6 mal.
Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild“, „Des Landmanns Sonntagsblatt“ und „Herd und Scholle“.

1925

Heute die Beilage „Herd und Scholle“.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* In Detmold findet die Beerdigung des Opfer des Unglücks auf der Weser unter Teilnahme des Oberkommandierenden der Reichswehr Generals v. Seede und des Reichswehrministers Gessler statt.

* Der demokratische preussische Finanzminister Höpfer-Aischoff hat die auf ihn gefallene Wahl zum Ministerpräsidenten abgelehnt.

* In den Räumen der Vertrauensstelle für russische Flüchtlinge und beim russischen Roten Kreuz in Berlin fanden Haus-suchungen statt. Es soll sich um Unregelmäßigkeiten bei der Erteilung von Personalausweisen handeln.

* Frankreich macht angeblich die Fortsetzung der Verhandlungen über die deutschen Vorschläge zum Sicherheitspakt von der Beantwortung verschiedener Fragen betr. Völkerbund, Deutschlands Ökonomie, Österreich und die belgischen und italienischen Grenzen abhängig.

* Der französische Grant ist stark gefallen auf die amerikanische Anfründigung, die französischen Kredite nicht länger aufrechtzuerhalten, wenn Frankreich an seiner Rüstungsmanie festhalte.

Rüstungsmanie — Frankfurz.

Man hat vor ein paar Jahrzehnten von der amerikanischen Hemdärmelpolitik gesprochen, also von einer Art von Diplomatie, die auf die altüberbrachten Formen keinen Wert legte, sondern mit überraschender Deutlichkeit das betreffende Ding beim richtigen Namen nannte, während es doch Grundsatz der Diplomatie war, lieber erst eine Zeitlang um die Dinge herumzugehen. Eine derartige Hemdärmelpolitik hat Amerika jetzt auch einmal Frankreich gegenüber angeschlagen, trotz der guten traditionellen und durch die Waffenbrüderschaft während des Weltkrieges noch fester geschlossenen engen Beziehungen zwischen beiden Ländern. Das geschah in dem Augenblick, als Frankreich erklärte, es werde die im Laufe des Sommers zu veranstaltende Abrüstungskonferenz nicht mitmachen, sondern im Gegenzug dazu seine Rüstungen noch verstärken, weil der Rahmen, den die Washingtoner Abrüstungskonferenz gespannt habe, noch nicht einmal ausgereicht sei.

Nun stehen die Amerikaner auf dem ziemlich verständlichen Standpunkt, daß Frankreich doch endlich einmal an die Bezahlung seiner Schulden herangehen solle, die es während des Weltkrieges und hernach in Amerika gemacht habe. Außerdem ist der Amerikaner der Ansicht, daß die überwältigend moderne und starke französische Rüstung eigentlich gar nicht notwendig sei, weil es auf der Welt keinen Staat gebe, der irgendwelche Offensivabsichten gegen Frankreich habe. Vielmehr sei dieser Offensivgedanke wesentlich Eigentum der französischen Politik, wie die bekannten Ereignisse der letzten Jahre deutlich genug gezeigt hätten.

Hatte die Erklärung Coolidges, des amerikanischen Präsidenten, Amerika werde künftig nur Anleihen für Wiederaufbauzwecke, nicht aber zur Anschaffung von Waffen gewähren, sich deutlich genug gegen Frankreich gerichtet, so sind in London parallel laufende Erklärungen der englischen Bankiers gleichfalls erfolgt. Und das alles hat die Wirkung gehabt, daß der französische Grant wieder einmal ins Rutschen kam. Bekanntlich ist vor ¼ Jahren eine 100-Millionen-Dollaranleihe durch das amerikanische Bankhaus Morgan ausgegeben worden zu dem Zweck, den damals ganz gefährlich wackelnden Grant wieder zu festigen und in die Höhe zu bringen. Das gelang denn auch in kurzer Zeit, aber wieder nur auf kurze Zeit. Immer, wenn derartige Widerstände Frankreichs gegen die anglo-amerikanische Politik entstehen, so winkt Amerika mit den interalliierten Schulden, wird im amerikanischen Senat und Repräsentantenhaus wieder in mehr oder weniger energischer Form darauf hingewiesen, daß Frankreich doch nun einmal endlich seine Schulden bezahlen soll. Genügt hat es bisher ja nicht; niemals ließ sich Frankreich dadurch in seiner Militärpolitik beeinflussen; aber so kraß wie bis zur glatten Ablehnung der Abrüstungskonferenz hat man in Paris bisher doch noch nicht vorgehen gewagt.

Wir haben schon einmal einen Krieg der Bankiers gegen Frankreich gehabt; das war in den Tagen der Londoner Konferenz, als sich die anglo-amerikanischen Geldleute aufs energischste und mit unerbittlichen Drohungen gegen die unnachgiebige Politik Herrlots einsetzten und den französischen Ministerpräsidenten zum Rückzug zwangen. Schließlich ist es ja in Frankreich, dem noch heute typischen Rentnerstaat, noch mehr wie in Deutschland von allergrößter Wichtigkeit, wenn die Kaufkraft der heimischen Valuta sinkt, und die neueste Entwicklung des Grant, der an der Londoner Börse nicht unbeträchtlich fiel, hat in Frankreich schon jetzt starke Beunruhigung hervorgerufen.

Die französische Militärpolitik mit ihrer überaus starken und jede technische Neuerung berücksichtigenden Rüstung steht eben im schärfsten Gegensatz zur Gesamtrichtung der ganzen anglo-amerikanischen Politik. Seit Amerika selbst, durch die verheerenden Naturereignisse in diese glückliche Lage versetzt, den japanischen Kon-turten in der Politik des Fernen Ostens ebenso wenig zu fürchten hat wie am Stillen Ozean, hat eine verstärkte Abrüstungsbewegung in den offiziellen amerikanischen Kreisen eingesetzt. Die Bestimmungen der ersten Washingtoner Abrüstungskonferenz im Jahre 1921 entsprechen — soweit sie überhaupt erfüllt wurden — nicht mehr dem technischen Fortschritt, und Frankreichs hauptsächlichste Marinekraft, abgesehen von den Unterseebooten, vor allem schnelle und gut gepanzerte Kreuzer mit einem Tonnengehalt von weniger als 1000 Tonnen werden, da der Bau solcher Schiffe durch die Konferenz der

Höpfer-Aischoff lehnt ab.

Die preussische Regierungskrise.

Berlin, 2. April.

Im Preussischen Landtag wurde heute ein Schreiben des neugewählten Ministerpräsidenten, des bisherigen demokratischen Finanzministers Höpfer-Aischoff verlesen, nach dem er die Wahl zum Ministerpräsidenten ablehnt, da sie gegen seinen Willen erfolgt sei.

In der nachfolgenden Debatte wird von kommunistischer Seite die sofortige Auflösung des Landtages verlangt. Der Antrag wird vorläufig abgelehnt.

Sitzungsbericht.

(31. Sitzung.)

tt. Berlin, 2. April.

Präsident Bartels teilt den Beschluß des Ältestenrats mit, die Plenarsitzung auf später zu verlagern, da der Finanzminister Dr. Höpfer-Aischoff sonst an der Beratung der Notverordnungen nicht teilnehmen kann, da seine Anwesenheit bei einer Konferenz mit den Landesfinanzministern notwendig ist.

Abg. Pies (Komm.) widerspricht der Vertagung. Es sei eine Verhöhnung des Landtages, wenn der Finanzminister, der noch immer keine Erklärung abgegeben habe, ob er die auf ihn gefallene Wahl zum Ministerpräsidenten annehme, nun jetzt noch mittelle, er könne nicht vor dem Plenum erscheinen. Hierauf tritt das Haus dem Vorschlag auf Vertagung bei; dagegen stimmten nur die Kommunisten.

Die zweite Sitzung.

Vizepräsident Dr. v. Kries eröffnet die Sitzung 3,15 Uhr und gibt das folgende Schreiben des Ministers Dr. Höpfer-Aischoff an den Landtagspräsidenten bekannt:

„Sehr verehrter Herr Präsident! Ich beehre mich Ihnen mitzuteilen, daß ich die Wahl zum Ministerpräsidenten, die gegen meinen Willen erfolgt ist, nicht annehmen kann. Mit voraufrichtiger Hochachtung Ihr sehr ergebener Dr. Höpfer-Aischoff.“

Zahl nach nicht beschränkt wurde. Diese französische Rüstungspolitik bringt nicht nur starke Unruhe in die weltpolitischen Verhältnisse hinein, an deren Verhütung gerade die anglo-amerikanischen Finanzgewaltigen das allergrößte Geschäftsinteresse haben, sondern sie arbeitet auch allzu deutlich der europäischen Sicherungspolitik entgegen, die besonders der Zeitpunkt der englischen Politik ist. In Genf hatte man sich auf die Abhaltung einer Abrüstungskonferenz im Sommer 1925 geeinigt und diese Absicht war von Amerika sofort aufgegriffen worden. Nun erklärt Frankreich, nicht mitmachen zu wollen. Da hat man ihm dann in robuster Deutlichkeit erklärt, die Abrüstungskonferenz würde dann eben ohne Frankreich stattfinden und dadurch würde mit aller nur wünschenswerten Klarheit offenbar werden, wer der eigentliche Weltfriedensstörer sei.

Auf der ersten Konferenz hat Frankreichs Politik geschickter operiert; der französische Wortführer Barthou verstand es, durch ein geschickt gewobenes Gespinnst noch einmal die Welt von der angeblich so furchtbar drohenden deutschen Gefahr zu überzeugen. Jetzt freilich dürfte das den geschicktesten französischen Sophisten nicht mehr gelingen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Keine Herabsetzung der Postgebühren.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages berichtete Postminister Slingl über die Anlage der Postgelder. Ir-gendwelche Gefährdungen beständen in dieser Beziehung nicht. Zu der Vorlegung von Halbjahrsberichten sei das Ministerium bereit. Die Gebühren der Post seien an der Kaufkraft des Geldes gemessen, unter dem Friedensstand. Eine weitere Ermäßigung der Fernspreckgebühren würde einen Ausfall bedeuten, der für die Post nicht tragbar wäre. Die Sonntagsbestellung könnte auf die Dauer nicht aufrechterhalten werden, vorerst würde sie aber noch nicht eingestellt werden. Es wurde ferner mitgeteilt, daß im Jahre 1924 2750 neue Wohnungen von der Post gebaut seien, für 1925 seien weitere 2400 Wohnungen vorgesehen.

Ein Steuernotgesetz verlangt.

Der Steueraussschuß des Reichstages nahm nach längerer Aussprache einen Antrag an, in dem die Regierung ersucht wird, die Vorbereitungen zu treffen, daß dringliche Materien, insbesondere Steuerabzug vom Arbeits-lohn, Umsatzsteuer und Steuerüberleitung vor Erledigung der gesamten Steuerreform in Form eines Notgesetzes erledigt werden. Es wurde als einmütige Auffassung des Ausschusses, die in der Aussprache wiederholt nachdrücklich zum Ausdruck gekommen war, das Ersuchen an die Reichs-regierung gerichtet, darauf hinzuwirken, daß die Steuer-gesegentwürfe raschestens im Reichsrat erledigt und dem Reichstag so rechtzeitig vorgelegt werden, daß die Abgeordneten bei dem nächsten Zusammentritt des Reichstages die Entwürfe in Händen haben. Die Reichsregierung wurde ersucht, diese einmütige Auffassung des Ausschusses dem Reichsrat zu unterbreiten.

Das Rheinland für das Abkommen mit Spanien.

Angeichts der Ablehnung des deutsch-spanischen Handelsvertrages durch den handelspolitischen Ausschuß des Reichstages richtete die Industrie und die Handels-kammer Düsseldorf an die zuständigen Berliner amtlichen Stellen sowie an die Reichstagsabgeordneten folgende Dringung: Die Annahme des deutsch-spanischen Abkommens im Reichstag ist unbe-

Weiter wird ein Schreiben des Ministerpräsidenten Marx verlesen, in dem dieser mitteilt, daß er erst später im Landtag anwesend sein könne.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragte Abg. Pies (Komm.), daß der Ministerpräsident ersucht werde, sofort zu erscheinen, damit er sich wegen seines Verfassungsbruches verantworte. Der Antrag auf Besprechung findet die genügende Unterfützung.

Abg. Pies (Komm.) nimmt aufs neue das Wort und erklärt, das Haus müsse endlich den Mut aufbringen, sich aufzulösen. Die wertvollen Massen würden schon den erforderlichen Druck dahinter setzen, damit eine Reinigung erfolge.

Der Antrag wird gegen die Antragsteller abgelehnt.

Das Haus tritt in die Tagesordnung ein. Zur Beratung stehen die gemeinsame Besprechung der vom Staatsministerium mit Gesetzeskraft erlassenen Notverordnungen, denen der Ständige Ausschuß zugestimmt hat.

Abg. von der Osten (Dm.) polemisierte gegen die Notverordnungen, während der mittlerweile erschienene Finanz-minister Höpfer-Aischoff für deren gefühlvolle Gültigkeit eintrat.

Abg. Reinert (Soz.) weist darauf hin, daß auch der ehemalige Finanzminister Dr. v. Richter für die Verabschiedung von Steuerentwürfen gewesen sei. Unter dem Värm der Rechten erklärt der Abgeordnete weiter, daß der vorige Sonntag be-wiesen habe, daß das Volk nicht den Weg der Rechtsparteien gehen wolle.

Abg. Leidig (D. Vp.) polemisiert gegen diese Ausführungen und vertritt die Ansicht, daß das Staatsministerium an die Parteien hätte die Mitteilung ergehen lassen müssen, daß bringliche Gesetze zu verabschieden seien, anstatt den Ständigen Ausschuß einzuberufen. Die Gesetze könnten auch heute noch auf verfassungsmäßigem Wege durch das Plenum erledigt werden.

Das Haus vertagt sich darauf auf Freitag. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Wahl des Ministerpräsidenten, Fortsetzung der zweiten Beratung über das Schulpflichtgesetz und Beratung über das Grundschulgesetz.

dingt notwendig, andernfalls sind Einschränkung der Produktion und Arbeiterentlassungen unvermeidlich, eines der wichtigsten uns gebliebenen Absatzgebiete für immer verloren und die deutschen Kaufleute in Spanien ihrer Existenz beraubt. Eine Ablehnung würde die fremde Konkurrenz in Spanien unterstützen und außerdem allgemein auf die Handelsvertragsverhandlungen einwirken.

Besuch der Sowjet-Flotte in Kiel.

Die sowjetrussische Kriegsflotte beabsichtigt im Mai einen Besuch der Ostseehäfen mit einem Geschwader von sechs bis acht Schiffseinheiten. Die Fahrt soll Abnugs- und Besuchszwecken dienen, gleichzeitig aber auch Beziehungen zu den betreffenden Ländern anknüpfen. Bei dieser Fahrt soll auch der Kieler Hafen auf einige Tage angefahren werden.

Großbritannien.

× England gegen die Militärkontrolle. Im Oberhaus erklärte Lord Newton, daß die höchsten militärischen Autoritäten erklärten, daß die Deutschen nicht in der Lage seien, irgendeine Feindseligkeit auszuführen. Dies müßte allen genügen und die Kontrollkommissionen müßten so bald wie möglich verschwinden. Man höre von Abrüstung reden, aber die einzigen, die abgerüstet hätten, seien die vormaligen feindlichen Staaten, während die anderen Länder oder einige von ihnen größere Heere aufrechterhielten als vor dem Kriege. Wenn wir die französischen Auffassungen von Sicherheit vorherrschen lassen, so würden diese Kommissionen ewig sein und alle von dieser zum Zweck einer Verlängerung der Dauer der militärischen Befehung verwandt werden. Diese Kontrollkommissionen täten nichts Gutes, weit davon entfernt, den Revanchgeist zu beseitigen, verschärften sie ihn und erhielten eine Kriegsatmosphäre aufrecht, die alle vernichten wollten. Einer der wirksamsten Schritte, um eine bessere Stimmung in ganz Europa wiederherzustellen, würde sein, diesen Kontrollkommissionen bald ein Ende zu bereiten.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der gegenwärtige Kultusminister von Preußen, Dr. Becker, der der Demokratischen Partei nahesteht, ist von der Akademie von Rußland in Leningrad zum Korrespondierenden Mitglied ernannt worden.

Berlin. Die politische Polizei hat Haus-suchungen in den Räumen der Vertrauensstelle für russische Flüchtlinge und beim russischen Roten Kreuz in Berlin vornehmen lassen, da dort Unregelmäßigkeiten bei der Ausstellung von Personalausweisen vorgekommen sein sollen.

Duisburg. Oberbürgermeister Dr. Jarres ist von seiner auf der Wahlreise befallenen Grippe wieder so weit hergestellt, daß er die Duisburger Stadtverordnetenversammlung leiten konnte.

Bern. Der Nationalrat hat nach dreitägiger Diskussion mit 85 gegen 28 Stimmen die Vorlage des Bundesrats über die Einführung der Sozialversicherung angenommen. Nach diesem Beschluß erhält die Bundesversammlung einen Zusatz, der den Bund ermächtigt, auf dem Wege der Gesetzgebung die Alters- und Hinterbliebenenversicherung einzuführen und zu einem späteren Zeitpunkt auch die Invalidenversicherung einzurichten.

Deutscher Reichstag.

OB. Berlin, 2. April.

(45. Sitzung.) Die Präsident Lobe bei Eröffnung der Sitzung mitteilte, hat der Volkstag in Danzig anläßlich des Unglücks auf der Weser ein Beileidstelegramm an den Reichstag gerichtet.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragte Abg. Stöder (Komm.), sofort die kommunistische Interpellation über den Sicherheitspakt zu besprechen. Seit drei Monaten verweigert man dem Reichstage eine außenpolitische Debatte, während vom Kabinett die allerwichtigsten Entscheidungen getroffen werden.

Präsident Lohse stellte demgegenüber fest, daß der Reichstag selbst durch den Altestenrat beschloffen habe, von der Erörterung dieser Dinge jetzt Abstand zu nehmen, auf Grund von Mitteilungen, die von der Regierung dem Altestenrat gemacht worden seien (Hört, hört!). Der kommunistische Antrag fand Widerspruch und war damit erledigt.

Auf der Tagesordnung standen dann zuerst die Anträge auf Verhinderung der

Schund- und Schmutzliteratur.

Der Ausschuss für das Bildungswesen ersucht dabei die Reichsregierung, eine Novelle zum Lichtspielgesetz, ferner Gesetzentwürfe zur Verhinderung der Schund- und Schmutzliteratur und zum Schutze der Jugendlichen bei öffentlichen Schaustellungen und Darbietungen sowie ein Reichsbühnengesetz mit möglicher Beschleunigung vorzulegen, weiter Bildstreifen für Jugendliche bis zu 18 Jahren nicht zuzulassen, wenn sie im Widerspruch mit dem Erziehungsziel der Reichsverfassung stehen oder wenn sie die bestehende republikanische Staatsverfassung herabsetzen. Endlich zu erwägen, bei der Verabschiedung des Reichstheatergesetzes den Schutz des geistigen Eigentums der Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten in Sachen der Radioubersmittlung von Bühnenspielen zu gewährleisten.

Dr. Schreiber (Ztr.) meinte, Reich und Länder müßten sich zu einer großzügigen überparteilichen Kulturstufe vereinigen und gegen Verjegungserscheinungen vorgehen. Das deutsche Volk müsse zur Heimatkultur und Heimatkunst zurückgeführt werden. Es sei Pflicht der Regierung, die Auswüchse des Lichtspielwesens zu verhindern. Eine Schädigung der Filmindustrie brauche damit nicht verbunden zu sein. Staatssekretär Schulz teilte mit, daß das Lichtspielgesetz und das Bühnengesetz in Vorbereitung seien.

Abg. Dr. Mumm (Dn.) rief zur praktischen Arbeit auf. Es müsse jetzt schneller vorwärtsgenommen werden, die Regierungen der letzten sechs Jahre. Die Kunst solle nicht etwa belächelt werden, wohl aber müsse man sich gegen Verjegungserscheinungen wenden, die mit Kunst nichts zu tun haben.

Abg. Schred (Soz.) gab der Polizei den Rat, für Ruhe und Ordnung zu sorgen, sich aber nicht in die Fragen des künstlerischen Empfindens hineinzumischen. Die kapitalistische Herrschaft habe auch in der Kunstproduktion ein großes Chaos geschaffen. Der Redner warnte zum Schluß vor der Volksverhetzung durch den Film. Darauf wurde die Beratung abgebrochen. Die Amnestieanträge wurden an den Ausschuss zurückverwiesen.

Bei der Erledigung der Anträge auf Genehmigung der Strafverfolgung der Abg. Kenzler (Komm.) und von Graefe (Deutschr. Vgg.) mußte Auszählung erfolgen. Der Ausschuss schlug vor, die Genehmigung wie üblich zu verweigern. Für diesen Antrag stimmten 200 Abgeordnete, dagegen 97, während 6 sich der Stimmen enthielten. Die Fraktionen waren in dieser Frage, bis auf die Sozialdemokraten und Kommunisten, die dem Ausschussantrage zustimmten, gespalten. Als der Präsident das Ergebnis der Abstimmung mitteilte, rief ein Abgeordneter, da es sich bei dem Antrage um Alkohollieferung handelte, laut: Prost! (Große Heiterkeit.)

Das Haus vertagte sich auf Freitag, um die dritte Lesung des Lehrganges der Grundschule vorzunehmen. Ein kommunistischer Antrag, am Freitag die Sicherheitsfrage und den spanischen Handelsvertrag zu behandeln, wurde gegen den Antragsteller und die Völkischen abgelehnt.

Die Ruhrentschädigungen.

Tagung des Untersuchungsausschusses.

Der Untersuchungsausschuss des Reichstages für die Ruhrentschädigungen trat heute vormittag wieder zusammen. Die Berichterstatter haben inzwischen Einsicht in die Akten genommen, die im Finanzministerium zwei Tische füllen. Zuerst werden die beiden Berichterstatter gehört. Abg. Dr. Perlitz (Zentr.) ist auf Grund des Studiums der Aktenstücke zu dem Schluss gekommen, daß das Reich rechtsverbindlich zur Entschädigung verpflichtet war. Der zweite Berichterstatter Abg. Dr. Herz (Soz.) behält sich seine Stellungnahme zu den Ausführungen des ersten Berichterstatters bis zum Vorliegen der Akten oder bis nach der Regierungserklärung vor. Abg. Stöcker (Komm.) fragt an, ob die Ausführungen des Außenministers Dr. Stresemann richtig seien, daß an der Kabinettsitzung vom 20. Oktober 1923 sämtliche Minister teilgenommen haben, und ob mit seiner Erklärung, daß das Reich die Verpflichtung zu sämtlichen Ersatzeleistungen anerkenne, alle Minister einverstanden gewesen seien. Abg. Perlitz (Zentr.) bestätigt nach seiner Kenntnis der Akten, daß dies der Fall gewesen sei. Abg. Dr. Herz (Soz.) bestreitet die Richtigkeit der Darstellung Dr. Stresemanns. Die sozialdemokratischen Minister hätten an verschiedenen Sitzungen nicht teilgenommen. Ministerialdirektor v. Brandt erstattete hierauf einen längeren Bericht als Regierungsvorsteher. Er ging auf die rechtlichen Fragen der Währungsfrage ein und stellte fest, daß die Regierung von ihrer Verpflichtung der Entschädigung der Ruhrindustrie überzeugt gewesen sei.

Die drei schönen Bernhausens.

Roman von Fr. Lehne.

68 (Nachdruck verboten.)

Gisela ertrug es nicht, die Schwester so sprechen zu hören.

„Laß mich nur, Große, mir tut es wohl — und schaden kann mir doch nichts mehr! Nur sein Anblick! Ich kann ihn nicht mehr sehen!“ sagte sie mit einer ihr sonst fremden Leidenschaftlichkeit. „Ich glaube, ich habe mehr Kraft zum Hass als zum Lieben.“

Sie nahm das Glas, in das Gisela die Orchidee gesteckt, in die Hand, betrachtete lange die blühende, eigenartige Blüte, legte liebevoll die Lippen daran und stellte das Glas wieder auf das Nachschränkchen zurück.

Gisela suchte niemand von den alten Bekannten auf. Ihre Zeit gehörte der kranken Schwester. Doch ihre Anwesenheit war nicht geheim geblieben. Mehrfach wurde sie antelephoniert. Man erkundigte sich direkt bei ihr nach Thoras Befinden. Und eines Tages kam Viviane von Vibra, sie zu begrüßen.

Sie schmolte. „Wie ungerecht, Liebste, uns nicht zu besuchen! Ich weiß längst, daß Sie hier sind. Sie müssen jetzt mit mir kommen und bei uns zu Abend essen. Frau Thora schläft, und um diese Zeit können Sie doch nicht mehr bei ihr sitzen — um neun ließe ich Sie wieder ab!“

Viviane nahm in ihrer lebhaften, geräuschvollen Art den Beistand des Arztes zu Hilfe, und Gisela mußte sich ihr fügen, weil sie durchaus nicht mit Witten nachließ. Sie war wie ein Kind, das nach dem schwer Erreichbaren verlangt und dessen Begehren durch Widerstand nur vergrößert wurde.

Und da saß Gisela nun wieder in der prächtigen kleinen Villa, die dem jungen Paare als Wohnung diente.

Mit kaum verhehlter Bewegung begrüßte Karl-ernst den seltenen Gast. Heiß schoß ihm das Blut nach dem Herzen, als er das geliebte Mädchen nach so vielen Monaten wieder sah. Sie schien ihm noch schöner ae-

Das deutsche Sicherheitsangebot.

Französische Vorbehalte.

Der von der deutschen Regierung vor kurzem gemachte Vorschlag zum Abschluß eines Sicherheitspaktes steht nach wie vor im Mittelpunkt der politischen Diskussion. Wie bekannt, ist der deutsche Vorschlag im Ausland freundlich aufgenommen worden, wenn auch hier und da einige Vorbehalte laut geworden sind. Wie die „Times“ melden, will die französische Regierung die Fortsetzung dieser Verhandlungen von der Beantwortung folgender Fragen durch Deutschland abhängig machen:

1. Was gedenkt Deutschland bezüglich des Völkerbundes zu unternehmen? Ist Deutschland bereit, wenn es zugelassen werden sollte, alle Verpflichtungen zu übernehmen, die mit der Mitgliedschaft verbunden sind?

2. Wie gedenkt Deutschland bezüglich seiner östlichen Grenzen vorzugehen?

3. Ist Deutschland noch entschlossen, den Anschluß mit Österreich zu vollziehen?

4. Deutschland erklärt sich in der Deutschrift vom 24. Februar bereit, die französische Grenze zu achten. Was gedenkt Deutschland bezüglich der belgischen und italienischen Grenze zu tun? Sind sie nur vorläufig unerwähnt geblieben oder wird dadurch eine bestimmte Absicht verfolgt? Wenn dies der Fall sein sollte, wird Deutschland versichern, daß Cuxen und Malmédy ebensowenig Diskussionssgegenstand sein können wie Elsaß und Lothringen.

Bezüglich der Ostgrenze müsse Deutschland begreifen, daß kein Schiedsspruch die Bestimmungen des Vertrages von Versailles berühren kann. Die deutsch-polnische Grenze könne nur mit freiwilliger Zustimmung Polens geändert werden.

Über den deutschen Sicherheitsvorschlag äußerte sich der tschechoslowakische Außenminister Benesch dahin, daß der Versuch vielleicht als ernsthaft und aufrichtig aufzufassen sei, da angenommen werden könne, daß auch in Deutschland die Mehrheit des Volkes nach zehn Jahren schwerer kriegerischer und politischer Kämpfe das Bedürfnis nach Ruhe und Frieden empfinde. An der endgültigen Regelung der Friedensgarantien müsse auch Rußland teilnehmen. Im übrigen setzte sich Benesch zur Lösung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten der neuen mitteleuropäischen Staaten für den Abschluß eines deutsch-tschechoslowakischen Handelsvertrages ein.

Vom Wahlkampf.

† Der Reichsbund für die Wahl von Dr. Jarres. In Anwesenheit von Vertretern der angeschlossenen Parteien und Verbände und in Anwesenheit von Vertretern der Deutsch-Hannoveraner und des Bayerischen Bauernbundes hat der Reichsbund in Berlin eine neue Beratung abgehalten, deren Inhalt für streng vertraulich erklärt wurde. Beschlüsse wurden nicht gefaßt, da der geneigte Dr. Jarres frühestens Freitag in Berlin eintreffen kann. Der Termin einer weiteren Beratung hängt von seiner Ankunft ab.

† Die Deutsche Volkspartei für Jarres. Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei hat entsprechend seiner bisherigen Haltung einstimmig beschlossen, dem Reichsbund die Kandidatur Dr. Jarres für den zweiten Wahlgang vorzuschlagen.

Prozeß gegen die deutsche Tscheta.

§ Leipzig, 2. April.

Die heutigen Verhandlungen begannen zunächst in nicht-öffentlicher Sitzung. Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit beantragt Rechtsanwalt Dr. Hergfeld Aussetzung der Verhandlungen bis Montag, da mehrere Rechtsanwälte wegen Erkrankung nicht anwesend seien. Der Vorsitzende stellt demgegenüber fest, daß die Rechtsanwälte sich gegenseitig zu vertreten hätten und die Angeklagten daher durch Dr. Hergfeld gesetzlich vertreten seien. Zum mindesten müsse die nichtöffentliche Sitzung zu Ende geführt werden. Von der Verteidigung wurde darauf hingewiesen, daß dem Vorsitzenden ein Telegramm bekanntgeworden sei, das an einen Verteidiger gerichtet gewesen sei. Daraus müsse geschlossen werden, daß auch im Reichsgerichtsgebäude bereits für die Verteidiger die Briefkasten und Besprechung eingeleitet sei. Der Vorsitzende lehnte eine Erklärung darüber ab. Der Rechtsanwalt erklärte, daß ihm kein derartiger Fall bekannt sei. Wegen Gefährdung der Staatssicherheit wurde dann die Öffentlichkeit wieder ausgeschlossen. Die nächste öffentliche Sitzung findet Freitag vormittag statt.

worden. Ach, und die harmonische Ruhe ihres Wesens — wie wohlthuend wirkte sie auf ihn!

Die Spitzenvorhänge an den Fenstern von Vivianes Boudoir waren zugezogen, die elektrischen Lampen erfüllten den kostbaren Raum mit ihrem Licht. Die Hausfrau ließ Portwein und leichtes Gebäck servieren. Sie brannte sich eine Zigarette an. Gisela dankte auf ihr Angebot.

„Ah, Pardon, Gräfin Gisela, ich vergaß, daß Sie nicht rauchen!“ Sie reichte ihrem Manne das goldene, mit edlen Steinen besetzte Etui. „Bitte, bedienen Sie mich, Darling!“ — Nun erzählen Sie von sich, Liebste! Glauben Sie mir, es ist kaum ein Tag vergangen, an dem wir nicht von Ihnen gesprochen haben, Darling und ich, Darling mit Bewunderung, ich mit Verständnislosigkeit — offen gesagt!“

Karl-ernst runzelte die Brauen. Wie oft hatte er seiner Frau verboten, ihn vor Fremden mit diesem Rosenamen anzureden. Im Regiment trug er ihn schon als Spitznamen. Vor Gisela war ihm das doppelt peinlich.

„Was soll ich Ihnen erzählen?“ entgegnete diese auf Vivianes Bitten. „Ich habe ein Kind zu erziehen und den Haushalt eines Arztes zu leiten.“

„Wie sieht er aus? Ist er hübsch? Wohl ein interessanter Witwer?“ fragte Viviane neugierig. „Hat er sich schon in Sie verliebt?“

In Giselas Gesicht stieg eine leichte Röte, die Karl-ernst mit unbestimmter Furcht erfüllte.

„Laß doch diese kindischen Fragen, Vivi,“ sagte er fast schroff.

„Wäre das denn ein Wunder, Darling? Im Gegenteil — in Gräfin Gisela muß sich ja jeder verlieben. Ich bin es vom ersten Augenblick an gewesen! — Und haben Sie es nun gut bei Ihrem Doktor? Haben Sie Vergnügen und Abwechslung dort? München bietet ja so viel!“

„Meiner Frau ist nämlich ein Leben ohne Vergnügen unerträglich!“ bemerkte der junge Offizier bitter.

„Die geben dem Leben Reiz! Sonst wäre es in der Tat fabel!“ entgegnete Viviane schnippisch.

„Du hast gewiß keinen Grund, dich über die Fadedeines Lebens zu beklagen, Viviane!“

Vertragungsantrag im Rothardt-Prozeß.

§ Magdeburg, 2. April.

Zu Beginn des 17. Verhandlungstages im Rothardt-Prozeß weist Vorsitzender Landgerichtsdirektor Rudolph zunächst auf den Reichstagsbeschluss hin, wonach Reichstagsabgeordnete die Genehmigung zur Zeugnisaussage im Rothardt-Prozeß nicht mehr erteilt wird. Durch diesen Beschluss werde die weitere Beweishebung in diesem Prozeß wesentlich beeinflusst. Aus Kassel sei ferner ein Attest eingegangen, in dem erklärt wird, daß sich der Gesundheitszustand Scheidemanns noch nicht gebessert habe. In einem beilegenden fachärztlichen Gutachten werde festgestellt, daß es sich bei Scheidemann um ein Zwölffingerdarmgeschwür handele und eine Vernehmung Scheidemanns nicht zu verantworten wäre. Während die Verteidigung nunmehr auf eine nochmalige Vernehmung Scheidemanns verzichten will, besteht der Generalstaatsanwalt auf nochmaliger Vernehmung. Das Gericht zieht sich zurück, um über einen Vertragungsantrag der Verteidigung zu beraten, die sich über ihre Stellungnahme gegenüber der neuen Situation klarwerden will. Der Prozeß ist auf dem toten Punkt angelangt.

Nach mehr als einstündiger Beratung des Gerichts verkündete der Vorsitzende folgenden Beschluss: „Das Gericht hat dem Antrag der Staatsanwaltschaft auf Ladung des Dr. Hirsch (Berlin) als Sachverständigen stattgegeben und wird den Sachverständigen für Freitag telegraphisch vorladen. Bis dahin wird die Verhandlung vertagt.“

Lokales und Provinzielles.

Salver, den 4. April 1925.

□ Gebühren für Wohnungsanfragen in Preußen. Wie der Amtliche Preussische Pressebericht einem Rundschreiben des preussischen Ministers des Innern entnimmt, ist künftig als Gebühr für Wohnungsanfragen einheitlich der Satz von einer Reichsmark für den Einzelfall zu erheben. In ganz besonderen Ausnahmefällen kann aus sachlichen oder persönlichen Billigkeitsgründen von der Gebührenerhebung ganz oder zum Teil abgesehen werden.

—k Milchverpolizeiverordnung. Mit Rücksicht darauf, daß die Milchpolizeiverordnung erst im Amtsblatt vom 7. März 1925 erschienen ist, erklärt sich der Herr Regierungspräsident in Arnberg damit einverstanden, den Termin bezüglich der reiflosen Durchführung der Polizeiverordnung bis zum 1. Juli zu verlängern.

§ Salver, 3. April. Allmählich scheint der Frühling anbrechen zu wollen. Nachdem Schnee und Eis verschwunden sind, sah man in den letzten Tagen schon hin und wieder in den Gärten, Frauen und Mädchen fleißig an der Arbeit, um dieselben zu bestellen. Hoffentlich geraten die bestellten Gärten nicht noch einmal unter eine Schneedecke.

— Salver, 4. April. Vertikale Sprech- und Hebetermine des Finanzamtes werden abgehalten am Freitag, den 17. April ds. Js. im Sitzungssaal des Amtshauses von 8—12 Uhr vorm. und 2—5 $\frac{1}{2}$ Uhr nachm., am Mittwoch, den 15. April in der Verwaltungsgeschäftsstelle in Schalksmühle, Bahnhofstraße 5 von 2—5 $\frac{1}{2}$ Uhr nachm. Es können entrichtet werden: Einkommensteuer, Umsatzsteuer, Vermögenssteuer, Lohnsteuer usw. Steuerpflichtige, die über schwebende Rechtsmittel und Veranlagungen zu verhandeln wünschen, müssen dies vorher dem Finanzamt rechtzeitig mitteilen, damit die erforderlichen Akten mitgebracht werden können.

— Salver, 3. April. Wie bereits durch Inserat bekannt gegeben, findet am Montag, den 6. April, abends 8 Uhr, eine musikalische Passionsfeierstunde statt, veranstaltet von dem Rulo-Horn-Sextett. Der Reinertrag ist für die innere Mission, insbesondere für die allen Lesern bekannte Anstalt Bethel bei Bielefeld bestimmt. Hierzu noch einige Pressestimmen: „Münchener Neueste Nachrichten“: „Das Sextett hat die Erwartungen vollkommen erfüllt und sich durch sein schlichtes, freudiges, nur vornehmen Aufgaben gewidmetes Musizieren sofort ungeteilte Sympathien erworben. Verdient schon das Beginnen Pastor Ruhlos, die Schätze des Kirchenchors und des Volksliedes in die Lande zu tragen Anerkennung, so gebührt der Ausführung selbst uneingeschränktes Lob. Das Sextett verfügt im einzelnen wie im Gesamtklang über alle Schattierungen und Stärkegrade und verbindet sich bei aller Selbstständigkeit der Stimmführung stets zu einer abgeklärten wohlklingenden Einheit. Durch feinsinnige Rücksichtnahme auf Angemessen-

„Nun, du hast dich nie besonders bemüht, mein Leben amüsant zu gestalten.“

„Zum Amüsieren sind wir doch nicht auf der Welt, liebe Baronin!“ warf Gisela ein.

„Zum Langweilen aber erst recht nicht — und ich langweile mich oft furchtbar!“

„Dann kann ich dir nicht helfen, Viviane!“ sagte Karl-ernst hart. „Doch ich würde mich an deiner Stelle hüten, zu zeigen, daß ich so geistesarm bin.“

Sie lachte spöttisch auf. „Wollst du mir wieder eine Moralpredigt halten? Danke, mein Freund, ich habe noch genug von der geistigen! — Ja, ja, so geht's fast täglich zu bei uns, Gräfin Gisela! Sehr belustigend!“ feixte Viviane. „Seien Sie froh, daß Sie nicht geheiratet haben. So haben Sie Ihre Freiheit und können tun, was Ihnen gefällt. Die Oberhoheit des Mannes ist nicht so beglückend, wie man denkt! — Ach, und der ewige Dienst! Es ist schrecklich!“

„Alle Offiziersfrauen haben damit zu rechnen und sind stolz und glücklich dabei!“

„Ich würde auch glücklich sein, aber mein Mann tadelt jeden Tag an mir herum — er liebt mich eben nicht.“

„Erwartest du denn jeden Tag feurige Liebeserklärungen? Genügt es dir nicht, daß du meine Frau bist?“

„Nein, mein Lieber! Ich will Beweise deiner Liebe — und die gibst du mir nicht! Warum nimmst du nicht deinen Abschied, was zu tun ich doch so oft gebeten habe? Dann könnten wir leben, wie es uns gefällt! Ich kann mich in diesem engen Kreis nicht wohl fühlen und —“

„Und ich bleibe Soldat! Launen zuliebe gebe ich das nicht auf, was meines Lebens Inhalt und Bedürfnis ist! — Anfangs warst du doch so zufrieden, hast es als erstrebenswertes Ziel angesehen, die Frau eines deutschen Offiziers zu werden.“

„Weil ich mir das nicht so langweilig vorgestellt habe! Und du bist außerdem —“

„Bitte, Viviane, lassen wir doch diese Erörterungen! — Fürwahr ein sehr erquickliches Thema, wenn man Besuch hat!“

Fortsetzung folgt

Deklamationen erhält jede Komposition angemessenen Ausdruck, wie der Vortrag überhaupt auf wirkliches Mitempfinden sämtlicher Beteiligten schließen läßt. — Chemik: „Tonreinheit, Ausdruck und vollständiges Aufgehen in die tiefen Gedanken des Altmeisters der Kirchenmusik, Bach war unerreicht. Wie der Klang einer Orgel brausten die Akkorde durch die Kirche. Wahrhaft ein Genuß, aber mehr als dieser, ein tiefes inneres Erleben.“ Wir möchten daher den Besuch dieser Feiertage jedem einzelnen nochmals dringend empfehlen. Deffnung der Kirchentür 7,30 Uhr.

— **Halver**, 4. April. Auch an dieser Stelle wird auf die am Sonntag, den 5. April, nachmittags 4 1/2 Uhr im Saale des Hauses zur Fuhr stattfindende Versammlung der Deutschen Friedensgesellschaft hingewiesen. Redner ist der bekannte Generalsekr. Schneider (nicht Lehrer Schneider) aus Hagen.

□ **Halver**, 3. April. Auf das Frühlingsfest, das der Dilettanten-Verein „Hohenzollern“ am 2. Oftertage zu feiern gedenkt, haben wir bereits an dieser Stelle schon in kurzen Zügen hingewiesen. Im Nachstehenden sei nun das zur Aufführung kommende Schauspiel „Die Räuber“ von Schiller in kleinem Umriß skizziert. Ein alter Graf hatte zwei Söhne. Durch die Intriguen des jüngsten mußte der älteste das Vaterhaus verlassen. Er irrte in der Welt umher und wurde schließlich Hauptmann einer Räuberbande. Durch fingierte Briefe versuchte der jüngere Sohn seinen Vater immer mehr für sich zu gewinnen. Als alles nichts half, sperrte er den Grafen in einen Turm; ließ aber zum Schein ein Begräbnis des alten Herrn veranstalten. Während nun der älteste Sohn mit seiner Bande hin und her durchs Land zog, erreichte ihn auch die Kunde vom Treiben seines Bruders. Darüber erobert, schwor er ihm Rache. Zur Nachtzeit kam er in die Nähe seines Vaterhauses und gewahrte einen Mann, der sich an dem Turmverließ zu schaffen machte und einem alten Greise Essen reichte. Nun wurde der Räuberhauptmann gewahr, daß sein Vater noch lebte; jedoch gab er sich nicht zu erkennen. Er befahl den Räubern, seinen Bruder gefangen zu nehmen; dieser aber erdrosselte sich selbst. Mittlerweile erscheint auch die frühere Braut des ältesten Sohnes. Sie erkennen sich wieder. Am Ende der Aussprache erschießt er sie. Schließlich wird der Räuberhauptmann selbst das unstäte Leben satt und stellt sich dem Gericht zur Aburteilung wegen seiner verderblichen Taten. Diese Aufführung wird alle Besucher fesseln und

in Spannung halten. Jedem Liebhaber von wirklich guter Theaterliteratur ist der Besuch des Konzerts zu empfehlen und richte man deshalb seine Schritte zur Festhalle auf der Carlshöhe. Alles weitere besagen die Inserate in den nächsten Tagen.

— **Dieringhausen**, 3. April. Wie bereits durch Inserat bekanntgegeben, veranstaltet der „Quartettverein Frohsinn“ am kommenden Sonntag im Lokale des Herrn Gehlefeld ein Konzert mit nachfolgendem Ball, worauf wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

□ **Oberbrügge**, 3. April. Der Personenzug 8,28 Uhr vorm, ab Hagen nach Brügge wird vom 5. April ab bis Dieringhausen durchgeführt und fährt ab hier 9,37 Uhr. Als Gegenzug verkehrt der Personenzug ab Dieringhausen 9,59 Uhr nach Hagen, fährt ab hier 11,47 Uhr vormittags.

* **Schaltsmühle**, 4. April. Die hiesige Ortskrankenkasse, sowie die Betriebskrankenkassen der Firma Gebr. Jaeger, hier und C. Kuhbier & Sohn, Dahlebrück, beabsichtigen die gemeinsame Anschaffung eines Krankenautos. Diesbezügliche Besprechungen, an denen der Vorstand der Sanitätskolonne, sowie die Gemeindevorsteher der Gemeinden Schaltsmühle und Hülscheid teilnahmen, haben schon stattgefunden und da in denselben allgemein die Notwendigkeit der Beschaffung befundet wurde, so sind die weiteren Schritte bereits unternommen worden.

* **Schaltsmühle**, 3. April. Das Krampe'sche Hammerwerk in der Hälver ist von Carl Loh-Rothhausen übernommen worden, um dort die bei der Firma Fr. W. Loh-Rothhausen geführte Fabrikation weiter zu betreiben. Die unteren Räumlichkeiten der Turnhalle sind von Fabrikant Gustav Wolfes gemietet, der in denselben einen Fabrikbetrieb errichtet hat.

— **Kierspe**, 3. April. In der am Mittwoch stattgefundenen Sitzung des Schulvorstandes wurde folgendes verhandelt und beschlossen: 1. Abbau von Schulstellen in Kierspe und Kierspe-Bhf. Mit 6 gegen 3 Stimmen erklärte der Schulvorstand sich mit einem Abbau einverstanden. Es wurde beschlossen, der Regierung in Vorschlag zu bringen, vom 1. Mai 1925 an den Schulsystemen Kierspe und Kierspe-Bhf. je eine Schulstelle ruhen zu lassen. Der Abbau einer weiteren Stelle an der Selektia wurde für das Jahr 1926 gegen 1 Stimme in Aussicht genommen, zunächst sollen die neuen Richtlinien über gehobene Schulen abgewartet werden. 2. Verdunkelung des Schulzimmers in Bollwerk. Schulvor-

stand erkennt die Notwendigkeit für die Anbringung einer Verdunkelungsrichtung an. Die Kosten hierfür werden bewilligt. 3. Für die Lehrstelle in Schmidhausen wurde einstimmig Lehrer Krüger-Kierspe gewählt. 4. Von dem Erlaß des Herrn Ministers über Förderung des hauswirtschaftlichen Unterrichts wurde Kenntnis genommen. Von der Einführung desselben soll vorläufig Abstand genommen werden. 5. Verschiedenes. Die Kosten zur Beschaffung eines Wertes für den heimatischen Unterricht für die Schule Bollwerk werden übernommen. — Für die Schule Bornberg sollen 6 zweifelhafte Bänke beschafft werden. Von der Wahl der Abschätzungskommission für die Vermögensauseinandersetzung zwischen Kirche und Schule bestehend aus den Herren Meyer, Benscheid und Engstfeld nahm Vertretung Kenntnis. — Der Schulvorstand ist damit einverstanden, daß die Kinder von Bauhagen, Landgemeinde Lüdenscheid, in Bollwerk eingeschult werden. Als Gastschulgeld hat die Gemeinde Lüdenscheid, die je ein Kind zu errechnenden Durchschnittskosten zu zahlen. — Die Organisationslage des Hauptlehrers Müller wird auf 300 Mt. festgelegt.

— **Kierspe**, 3. April. Die Sitzung der Gemeindevorstellung Kierspe findet am Mittwoch, den 15. April nachm. 2 Uhr im Amtshause statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Unterstützungen. 2. Steuerjahren. 3. Abbau von Schulstellen in Kierspe und Kierspe-Bhf. 4. Verschiedenes.

— **Kierspe**, 3. April. Die Eheleute Landwirt Wilhelm Heese und Frau Lisette, geb. Feldhoff zu Hohenhollen können am morgigen Samstag das Fest ihrer Silbernen Hochzeit begehen. Wir gratulieren.

□ **Kierspe-Bhf.**, 3. April. Auf der Strecke Hagen—Dieringhausen ist ein neues Zugpaar eingelegt worden, das ab Sonntag, den 5. d. Mts. wie folgt verkehrt; Zug 1126 ab Hagen 8,28 Uhr vorm., in Kierspe 9,57 Uhr vorm. eintreffend und in Dieringhausen 1,52 Uhr mittags; Zug 1151 ab Dieringhausen 10,29 Uhr vorm., ab Kierspe 11,26 Uhr vorm., an Hagen 12,51 Uhr mittags.

Wipperfurth, 1. April. Zur hiesigen Aufbauschule hatten sich 34 Schüler gemeldet. Darunter befanden sich 4 Mädchen. Die Aufnahmeprüfung fand vorgestern und gestern statt. Wie verlautet, sind 21 Schüler definitiv zugelassen. Die Zahl ist nicht besonders groß und muß die Frequenz schon noch wesentlich stärker werden, soll die Schule eine dauernde Einrichtung bleiben.

Schriftleitung: W. Bell jr., Halver i. Westf.

Kirchliche Nachrichten.

Evangel. Gemeinde Halver. Sonntag, 5. April (Palmsonntag) Vorm 10 Uhr Predigt Pastor Dr. Große-Dresselhaus, Dienstag abds. 8 Uhr Kirchenchor. — **Karfreitag**, 10. April, Vorm. 9 Uhr hl. Abendmahl, vorm 10 Uhr Predigt Missionar Radersdorf.

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Samstag, den 4. April 8,30 Uhr Gemeinsame Gebetsstunde. Sonntag 5. April 1 1/2 Uhr Sonntagsschule. 4 Uhr Bibelfunde, Missionar Bröder. 8 Uhr Jünglingsverein. Dienstag abds. 8,30 Uhr Gemischter Chor. Mittwoch 8,30 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag abds. 8,30 Uhr Blautenverein. **Karfreitag** 4 Uhr Bibelfunde.

Freie evang. Gemeinde Halver. Berlinerstraße 27a. Samstag, 4. April abds. 8,30 Uhr Männer- u. Jünglingsverein. Sonntag, 5. April. 9 1/2 Uhr Erbauungsstunde, nachm. 1 1/2 Uhr Sonntagsschule. 4 Uhr Bibl. Vortrag. 5,30 Uhr Gemischter Chor. Montag abds. 8,45 Uhr Gebetsstunde Mittwoch abds. 8,30 Uhr Karfreitag morgens 9,30 Uhr Erbauungsstunde. Nachm. 4 Uhr Bibl. Vortrag.

Rath. Gemeinde Halver. Sonntag, den 5. April (Palmsonntag) 7,30 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt, vorher Palmweide. 3 Uhr Kreuzweg-Andacht. — 9 April Gründonnerstag: 8 Uhr Hochamt, abds. 6,30 Uhr Sakraments-Andacht und Trauer-Messe. 10. April Karfreitag: 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. 3 Uhr Kreuzwegandacht. 11. April Karfreitag: 7 Uhr Beginn der hl. Weihen. 8 Uhr Hochamt.

Evangel. Gemeinde Schaltsmühle. Sonntag, 5. April 10 Uhr Gottesdienst, 11,15 Uhr Kindergottesdienst, Entlassung der Konfirmanden. 3 Uhr Jungmädchenverein, 8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Montag 8 1/2 Uhr Männerchor, Dienstag 8 1/2 Uhr Jungmädchenverein. Mittwoch 8,30 Uhr Bibelfunde, Miss. Radersdorf. **Karfreitag** 9,30 Uhr Beichte 10 Uhr Gottesdienst u. hl. Abendmahl. Samstag 8,30 Uhr Gemischter Chor.

Evangel. Gemeinde Brügge. Sonntag, 5. April 10 Uhr Gottesdienst, 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 2,30 Uhr Bibelfunde in Dieringhausen, 5 Uhr Monatsversammlung des Ev. Vereins. Mittwoch 8 Uhr Posaunenchor, 8,30 Uhr Kirchenchor. Donnerstag 4 Uhr Frauenhilfe Brügge. — **Karfreitag** 9,30 Uhr Vorbereitung zum hl. Abendmahl 10 Uhr Festgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchors.

Herz- und Nervenschwäche. Schlaflosigkeit. Der sicherste Erfolg durch **Sozon-Elixier** — tausendfach bewährt. — Glänzende Anerkennungen. Allein echt: **Würthofener-Naturheil, Eiberfeld.** Niederlage: Halversche Med.-Drogerie Carl Menke, Halver.

Kopierbücher

zu 500 u. 1000 Seiten sind vorrätig bei W. Bell jr., Halver



Das Betreten meiner Ländereien, sowie das Holzholen und Schutt abladen auf meinem Eigentum wird hiermit strengstens untersagt.

Zu widerhandelnde werden rückwärtslos zur Anzeige gebracht.

Bremmer, Halver-Eichholz.

Arbeiter und Arbeiterinnen

können sofort oder später eingestellt werden.

W. H. Lüsebrink, Halver i. W.



Habe ständig in großer Auswahl

la. Ferkel abzugeben. Da ich die Schweine selbst beim Züchter ohne jeden Zwischenhandel aufkaufe bin ich in der Lage diese zu billigen Preisen abzugeben. Biefere auch **Läuferfische** auf Bestellung zu 80 Pfg. pro Pfd.

Ew. Harke, Langenscheid, Tel. 188.

Beste Betten preiswert

Metallbetten	in großer Auswahl	36.- 32.- 28.- 24.- 19.25	17.50
Kinderbetten	in großer Auswahl	37.50 29.75 24.- 19.75	16.00
Deckbetten	echt, rotes Inlett, gute Füllung	52.- 42.- 32.- 27.50	19.50
Kissen	echt rotes Inlett, prima Füllung	14.- 11.50 7.50 5.50	4.85

Aufarbeitung von Bettfedern und Daunen.

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Betten-Spezialhaus Meyer Hagen (Westf.) Frankfurterstr. 90

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Landwirts Fritz Born in Kollenberg ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßnahmen sind aufgehoben.

Halver, den 31. März 1925.

Der Amtmann.

Habe in reichhaltiger Auswahl hereinbekommen und empfehle **Hüte** in Haar und la Wollfilz. **Klappcylinder**, **Mützen** in blau und farbig **la Bielefelder Wäsche**, Oberhemden, Kragen, Vorhemden u. s. w. **Regenschirme** in verschiedenen Ausführungen und Preislagen. **Cravatten**, **Selbstbinder**. — Aparte Neuheiten. —

Fr. Kattwinkel, Halver.



Dr. KOMP & MICHAEL, HAGEN I. W. Das Haus der Marken-Klaviers Weststraße 2, Ecke Karlstraße.

Reisekörbe

zu haben bei W. H. Bell jr., Halver.

Wer ein **PIANO** Flügel oder Harmonium anschaffen will wendet sich direkt an **D. R. P. Hof-Piano- und Flügelfabrik Roth & Junius** Hagen i. W. Bahnhofstraße 29 (Filiale: Berlin am Zoo). Lieferung frei Haus Zahlungserleichterung. NB. In Sonder-Abt. Original-Grammophone mit Künstlerplatten.

Sonntag, 5. April 25. nachm. 4 1/2 Uhr spricht im Saale des Hauses zur Fuhr, Halver Generalsekretär Schneider. Thema: **Friedenspräsident oder Plazhalter der Monarchie.** Eintritt 30 Pfg Deutsche Friedensgesellschaft

Vorrätig auf Lager: Schwefl. Ammonik Ammon. Superphosphat 9<9 Kalifalz 42 % Thomasmehl Raintit. Knochenmehl. Ferner erhalten wir bestimmt in der nächsten Tagen noch einige Ladungen

Runkelrüben. Bürger & Lausberg Halver, Telefon 326.

Einige **Mädchen u. Knaben** für leichte Arbeiten suchen **Goseberg & Co., G. m. b. H.** Drahtwarenfabrik Kierspe-Bhf.

Gartendünger vorrätig. **Bürger & Lausberg**, Halver, Tel. Nr. 326.

Pianos Flügel Sprechapparate auch auf Teilzahlung **Planohaus Schäfer** Hagen, Neumarkt Stimmungen, Reparaturen.

Spielkarten Buchdruckerei W. H. Bell jr.

Sehr gute hochtragende **Milch-Ruh** mittelschwer, günstig zu verkaufen. **Achenbach, Linnepermühle** Telefon 142 Amt Schalmsmühle.



Am Freitag, d. 3. April erhalte ich eine große Auswahl prima

Oldenb. Ferkel u. Läuferfische.

Carl Schmale Halver. Fernruf 23.

Habe Montag eine Auswahl beste

Oldenb. Schweine

W. H. Clever, Kierspe. Auf dem Busch, Tel. 107

Nun ist es Zeit!

an die Beschaffung Ihres Oster-Bedarfs zu denken.

Damen-Hemden	1 ²⁰ 1 ⁹⁵ 2 ⁹⁵
Damen-Nachthemden	3 ⁹⁵ 5 ⁷⁵ 7 ⁷⁵
Damen-Untertaillen	1 ²⁵ 1 ⁹⁵ 3 ²⁵
Damen-Schlupfhosen	95 ⁴ 1 ⁶⁰ 3 ⁸⁰
Damen-Hüftenformer	1 ⁹⁵ 3 ⁵⁰ 5 ⁸⁰
Damen-Korsetts	2 ⁹⁰ 4 ⁸⁰ 8 ⁵⁰
Herren-Eins.-Hemden	2 ⁶⁰ 3 ⁹⁰ 5 ²⁰
Herren-Oberhemden	6 ⁹⁵ 8 ⁵⁰ 12 ⁷⁵
Herren-Binder gewebt	1 ⁵⁰ 3 ⁵⁰ 5 ⁷⁵
Herren-Binder gestrickt	55 ⁴ 95 ⁴ 1 ⁷⁵
Herren-Filzhüte	6 ⁵⁰ 9 ⁷⁵ 16 ⁵⁰
Herren-Schirme	4 ⁷⁵ 7 ⁵⁰ 9 ⁷⁵
Damen-Schirme	3 ⁴⁵ 5 ⁷⁵ 7 ⁵⁰

Damen-Konfektion

Damen-Mäntel	in Covercoat und Phantasie-Stoffen 24.— 14.50	9 ⁷⁵
Damen-Mäntel	in Tuch, Rips und Mouliné 58.— 39.—	22 ⁰⁰
Jacken-Kleider	reinwoll. Kammgarn-, Cheviot- und Phantasie-Stoffe 45.— 29.—	19 ⁵⁰
Jacken-Kleider	Gabardine, Rips und Mouliné 75.— 58.—	39 ⁰⁰
Garnierte Kleider	in reinwollenen Stoffen, in vielen Farben 28.— 19.—	9 ⁷⁵
Garnierte Kleider	in besonders schönen Ausführungen . 65.— 48.—	39 ⁰⁰
Damen-Jumper	in Kunstseide in vielen Farben	2 ⁹⁵
Damen-Kassaks	in Wolle, Crepe de chine u. Kunstseide	9 ⁷⁵
Damen-Mäntel, Jacken-Kleider Garnierte Kleider, ganz elegant 78.- 95.- 125.-		

Herren-Anzüge moderne	28 ⁰⁰
Passons, gute Verarbeitung, 49.— 36.—	
Herren-Anzüge Ersatz für Maß, tadelloser Sitz 98.— 82.—	64 ⁰⁰
Gabardine-Mäntel Schlüpfer oder Riegel in mod. Farben, 72.— 46.—	25 ⁰⁰
Covercoat-Mäntel auf Serge od. Satinella, Ersatz für Maß 76.— 68.—	56 ⁰⁰
Gummi-Mäntel in bewährten Qualitäten, moderne Passons, 36.— 25.—	18 ⁵⁰
Loden-Mäntel in gutem Strich-loden, imprägniert 48.— 32.—	21 ⁰⁰
Kommunion-Anzüge in Cheviot und Melton	14 ⁰⁰ 21 ⁰⁰ 35 ⁰⁰
Maß-Abteilung	
Große Auswahl modernster Sommerstoff für Anzüge und Paletots. Garantie für tadellosten Sitz.	

Ein Gelegenheits-Posten reinwollener Kleider-Stoffe ca. 130 cm breit, in Tuch, Ramagé, Wollkrépe, zum Aussuchen per Meter 7⁵⁰

Gebrüder Alsberg, Lüdenscheid

Statt besonderer Anzeige.



Heute morgen 1^{1/2} Uhr entschlief sanft nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unsere unvergessliche Mutter und Schwiegermutter, meine liebe Tochter, unsere treue Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Fritz Hemicker

Adeline geb. Nockemann

im eben vollendeten 53. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Ernst Hemicker
Betty Goseberg
geb. Hemicker
Carl-Artur Hemicker
Wwe. Walter Hemicker
Agnes geb. Wille
Walter Goseberg
Liselotte Siegel.

Kierspe-Bhf., Menden und Kierspe, den 3. April 1925.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 5. April, nachm. 3^{1/2} Uhr vom Sterbeause aus statt.

Henrich-Kerspe-Lichtspiele Schalksmühle.

Sonntag, d. 5. April 1925
Nachm. von 4 Uhr ab

I.
„Zwischen zwei Ehen“

Das Drama einer eleganten Frau
— 6 Akte. —

II.
„Die Falle des Canadiers“

Hervorragendes Sensationsstück
— 5 Akte. —

III.
Im lustigen Teil eine amerikanische
2 Akter-Groteske

„Jolly und die Schmuggler“

Tanzschule.

Kierspe-Bhf. Hotel Cramer,
Mittwoch, den 15. April 1925.

Halver, Geschwister Fasbender,
Donnerstag, den 16. April 1925

Kierspe-Dorf Hotel Plate,
Montag, den 20. April 1925

eröffne ich in benannten Lokalen je einen

Unterricht für moderne Tänze

Unterricht für Kinder ab 5 Uhr

„Erwachsene ab 8 Uhr

Im Lehrplan Neuheiten wie:

Blues Tango Foxtrott On-steß Boston usw.

Gefl. Anmeldungen werden in den

Unterrichtsstunden entgegen genommen.

Unterricht streng geschlossen. Anzlg. 5.—

Um rege Beteiligung ersucht

Fr. Kattwinkel.

Mitgl. d. Verband. deutscher Tanzlehrer.

Total-Ausverkauf!

Wir machen darauf aufmerksam,
daß in kurzer Zeit unsere
Verkaufsstelle bei College
Dösseler in Kierspe-Bhf.
aufgelöst wird und die Waren-
Restbestände nach Hagen zu-
rückgenommen werden. :: ::
Jetzt aber bietet sich dort eine
äußerst günstige Gelegenheit
zum Einkauf von

Herren-, Damen- u. Kinder-
Bekleidungs-Artikeln.

Staunend billige Preise!

Versäume deshalb keiner seinen
Bedarf sofort bei uns zu decken.

Warenversorgung des Gewerkevereins
deutscher Metallarbeiter H. D. Hagen.